



Schlesische privilegirte Zeitung.

No. 17. Montags den 8. Februar 1819.

A u f f o r d e r u n g

wegen Anschaffung der neuen Maaße und Gewichte.

Es ist bemerkt worden, daß Kreis- und städtische Polizei- und andere öffentliche Behörden sämmtlich, und das Gewerbe treibende Publikum zögert, sich mit den nöthigen neuen Preussischen geachteten Maaßen und Gewichten zu versehen.

Es werden daher sämmtliche Königliche Behörden unsers Regierungsbezirks, welche solches angeht, insbesondere alle Forst-, Domainen-, Accise-, Zoll- und Consumtions-Steuer-Ämter, ferner alle für Rechnung des Staats oder der Communen bestehende Debits-Comptoirs, gerichtliche Ärzte, Vorsteher öffentlicher Waagen-Daubeamten, und alle, welche zu öffentlicher Beglaubigung des Maaßes und Gewichts angestellt sind, z. B. Feld-, Korn-, Holz-, Forst-, Steinkohlen- und Kalkmehler aufgefordert, sich mit den erforderlichen neuen Preussischen geachteten Maaßen und Gewichten, mit gestempelten Balken und Waagschaalen, insofern sie solche gebrauchen, sofort und längstens bis zum Monat März d. J. zu versehen. Sie können solche aus den bei der Departements Eichungs-Commission hieselbst vorrathigen Maaßen und Gewichten gegen Ersatz der Kosten erlangen. Die Kosten der neuen Anschaffung oder Umarbeitung von Maaß und Gewichten haben die von uns abhängenden Behörden zu liquidiren, sich ihrer bisherigen Maaße und Gewichte, sobald sie solche nicht mehr gebrauchen, durch Licitation zu entäußern, und die Lösung dafür anhero einzusenden oder anzuechnen.

Eben so werden die Gewerbetreibenden aller Art, Kauf- und Handelsleute, Fabrikanten, namentlich die Glas-Fabrikanten, ferner die Apotheker, Künstler, Professionisten, insbesondere die Bäcker, Bräuer, Fleischer, Hocker, die Müller, Schänker etc. angemahnt, sich mit neuen Preussischen geachteten Maaßen und Gewichten, und auch mit Waage-Balken und Schaa-len, insofern solche zu ihrem Gewerbe nöthig, in Zeiten zu versorgen und ihre Bestellungen zu machen, da über den 1sten Januar 1820 hinaus die Frist zum Gebrauch des neuen Maaßes und Gewichts nicht ausgedehnt wird. Sie werden es sich lediglich selbst beizumessen haben, wenn, nach Ablauf jener Frist, ohne auf etwaige Entschuldigung Rücksicht zu nehmen, nach dem Gesetz gegen sie verfahren werden muß, da sie früher durch die Amtsblätter und jetzt noch besonders zur jetzigen Anschaffung aufgefordert worden sind.

Eisler, Klempner, Eisenhändler und überhaupt alle, welche Maaße und Gewichte verfertigen oder zum Verkaufe halten, werden aufgefordert, sich auf Vorräthe davon einzurichten, oder mit neuen Preussischen Maaßen und Gewichten zum Verkauf zu versehen, da sie sich des Ab-

sa' es versichert halten können und Eichungs-Meister keinen eigentlichen Han'el damit treiben, sondern solche zum Verkauf für die Selbstkosten nur in dringendem Falle bereit haben.

Die öffentlichen Behörden, das Gewerbetreibende Publikum und die Verfertiger von Maas und Gewichten werden außer der Maas- und Gewichts-Ordnung vom 16ten May 1816 No. 356 der Gesessammlung pro 1816 auf unsere Amtsblatt-Verfügungen vom 30sten August 1816 pag. 219, vom 16ten April 1817, pag. 171, 16ten Januar, 20sten Februar und 9ten April v. J. (pag. 28, 66 und 126) vom 28sten December v. J. (pag. 439) und vom 9ten Januar d. J. (pag. 18) und auf die Amtsblatt-Verfügung vom heutigen Dato pag. 77 zu ihrer Belehrung hingewiesen.

Tage und Stunden bei den Spezial-Eichungs-Meistern zu Breslau, Brieg, Wohlau und Militsch, wo Maas und Gewichte geeicht werden, sind bestimmt; die gedruckte Taxe der Eichgebühren ist in den Meistern ausgehängt, und damit das Publikum von dem ganzen Verfahren noch genauer unterrichtet wird, so sind auch die Instruktionen für das Departements-Eich-Amt, so wie für die Spezial-Eich-Meister, bezuglich die Taxe oder Eichgebühren in dem Amtsblatt Stück V. noch besonders abgedruckt.

Nach den Bestimmungen der neuen Maas- und Gewichts-Ordnung S. S. 10. 20. soll Jemand, der etwas kauft oder verkauft, ersterer nicht allein die Ueberlieferung des anzukaufenden Gegenstandes nach gehörig gestempelten Preussischen neuen Maassen und Gewichten fordern können, sondern letzterer auch bei einer polizeilichen Strafe von 5 Rthlrn. gehalten seyn, die verkäufliche Sache darnach zu gewähren.

Das Gewerbetreibende Publikum wird demnach wohl thun, sich bald und schon jetzt neue Preussische Maas und Gewichte zu bestellen, anzuschaffen und aichen zu lassen; denn mit dem 1sten Januar 1820 tritt die neue Maas- und Gewichts-Ordnung in Wirksamkeit. Es werden Revisionen veranlaßt, und die gesetzlich angeordneten Etrosen müssen in Kontraventions-Fällen vollstreckt werden.

Dreslau den 28sten Januar 1819.

Königlich Preussische Regierung.

München, vom 22. Januar.

Unsere Vertreter-Wahlen sind vor sich gegangen; nicht geirrt durch die Regierung, die vielmehr das Volk selbst aufgefodert hat, Männer abzuwählen, welche mit rücksichtsloser Freimüthigkeit sprechen werden. Der verderbliche Einfluß, wie er in England sichtbar, ist uns freunds und wenn wir wünschen, daß die Ideen der verfassungsmäßigen Freiheit bei uns so tiefe Wurzeln fassen mögen, wie dort, so verlohnen sich wir doch das schlechte System der Bestechung, wodurch die Regierung selbst um die Früchte der Verfassung gebracht wird, da sie durch ihre Mietlinge sich um die Volksstimmen betrügen läßt und nur das Echo ihrer Minister vernimmt. So ungehindert, so lebhaft war auch bei den Wahlen die Theilnahme des Volks, vorzüglich in den untern Ständen, die auch der Repräsentation am meisten bedürfen. Ein Bauer, über dessen Wahlfähigkeit von dem Landgerichte Anstand erhoben wurde, erholte die Entscheidung der Kreisregierung durch Estafette. Auch die Art der Zusammensetzung un-

serer Kammer bewährt sich. Die Abgeordneten sind aus so verschiedenen Ständen, daß für jede große Angelegenheit sachverständige Männer vorhanden sind. Beiläufig ein Zehntel der Versammlung besteht aus Rechtsgelehrten, ein Zehntel aus Kaufleuten und Finanzverständigen; Sitten, Religion und Landverhältnisse sind durch würdige Pfarrer und wackerer Gutsbesitzer vertreten, und daß auch nicht ein einziger Advokat gewählt worden, ist vielleicht eben kein Unglück. Unter den Abgeordneten der adelichen Gutsbesitzer kommen zwar wenige historische Namen vor, wohl aber einige Männer, die, wie z. B. der ehemalige Landtschaftskanzler v. Maierhofen, an der altbairischen Landschaft Antheil hatten, und Andere, die als Beamte der Regierung den Geist der Zeit kennen und achten gelernt haben werden. Auch die Ultras fehlen dabei nicht, diese aber werden durch ihren Eid und durch die übrigen Abgeordneten daran erinnert werden, was das Gesamtwohl erheische. Unter den Gewählten der ehemals unmittelbaren Reichsritter in Fran-

ten ist ein Nachkomme Ulrichs v. Hutten nur unter den Erfahrunnern; ein Se lichen und Sickingen kommt gar nicht vor, auch keiner der Männer, die sich öffentlich als Vertreter der ehemals unmittelbaren Reichsritter dargestellt hatten. Man darf annehmen, der ehemals unmittelbare Adel habe darum seine bisherige Sprecher nicht, sondern ruhige Männer gewählt, weil er selbst leidenschaftlose Ueberlegung wünsche; und so sind der Freiherr von Vibra, der die Bedürfnisse des Landvolks wohl kennt, der v. Welser, der den Bürgergeist die Patriziervorrechte hat überwachen sehen, und andere für das Ganze recht gute Abgeordnete. Den Abgeordneten der Universität Landsbut, Dr. Zimmer, hat man anzutasten neulich versuchsversucht; er ist ein eben so frommer als praktisch tüchtiger Mann wie Dr. Magold. Die Wahl der katholischen Pfarrer ist vorzüglich glücklich ausgefallen. Dr. Socher, früher Lehrer der Universität zu Landsbut, ist durch seine philosophischen Schriften, und besonders durch jene über die Ehescheidung, als tiefer Denker berühmt. Pfarrer Dr. Magold ist gelehrter Mathematiker, keiner Parthei angehörig und gleichsam nach gerader Linie gerecht. Dr. Egger, Pfarrer zu Klein-Aitingen, ist der Verfasser einer Bibel-Uebersetzung, und Neubauer, ein allen Religionstheilen lieber würdiger Mann des Volks. Gleich ausgezeichnete Männer sind von der protestantischen Geistlichkeit abgeordnet. — Die Städte senden wackere Kaufleute Nürnberg seinen Merkel; der Banier Schözler, seiner Vaterstadt wohlthätig in Zeiten der Noth, wird von Augsburg geschickt. Diese Stadt hat ihre alten Paritätsstreitigkeiten vergessen; auch an andern Orten wurden Protestanten von Katholiken und diese von jenen in brüderlicher Eintracht gewählt, und es hat sich auch hier gezeigt, daß eine Verfassung schädliche Partheiung nicht erzeuge, sondern vernichte. Den Christoph Freigern von Aretin kennt man als politischen Schriftsteller, besonders als Mitarbeiter an der Zeitschrift *Alleman* und als heftigen Streiter gegen die protestantischen Gelehrten. Man erinnert sich auch jetzt lebhaft an eine erst im Jahre 1816 von ihm geschriebene Abhandlung, worin er eine todte Volksvertretung ohne Steuerbewilligungsrecht und ohne entscheidende Mitwirkung zur Gesetzgebung, als lebendiges Ideal darstellte. Eine

solche Kraft haben aber seit Kurzem die Verfassungslustigen Ideen erreicht, daß nun auch er in den Gesprächen des *Wojosylus* die Verfassung vertheidigt. Bei der Wahl der Landeigenthümer war die Anzahl der Wählbaren beschränkt durch den Umstand, daß die Verfassung zur Wählbarkeit die Entrichtung eines Steuer-simplums von 10 Gulden erfordert. So klein auch diese Summe ist, da sie ein Vermögen von nicht mehr als 8000 Gulden voraussetzt, so beträgt doch die Anzahl der Güter, von welchen ein Steuer-simplum von wenigstens 10 Gulden gezahlt wird, im ganzen Königreiche nur 7211. So geschah es auch, daß zwei Städtchen in Franken und ein ganzes Landgericht in Altbaiern gar keinen Antheil an der Wahl nehmen konnten. Hieran ist aber nicht allein die zu große Vertheilung des Eigenthums Ursache, sondern auch vorzüglich der zu geringe Anfsatz des Steuer-Capitals, und man hat namentlich die Erfahrung gemacht, daß in dem erwähnten Landgerichte einem Bauer sein Hof, dessen Steuer-Capital nicht auf 8000 Gulden gesetzt ist, nicht um 36,000 Gulden feil war. Die Wahl der Abgeordneten der Landeigenthümer ist meistens auf eigentliche Bauern, Landbräuer und Posthalter gefallen; sie, die des Antheils an der Gesetzgebung lange genug entbehrt haben, waren desto eifersüchtiger gegen Gutsbesitzer aus dem Herrenstande. Zwar sind die Abgeordneten dieser Classe nicht berühmte Personen, und unsere Versammlung wird überhaupt an glänzenden Reden um so weniger reich seyn, als man dieselben nicht ablesen darf; aber auch unter diesen sind nicht nur verständige, sondern auch auf gelehrten Anstalten gebildete Männer, welche einfach aber warm sprechen können und das Land-Interesse wohl am besten verstehen. — Uebrigens hört man nichts von Provinzial-Eisenschaft, und auch hier zeigt sich die Aufgabe, die verschiedenartigen Provinzen zu vereinigen, werde am besten gelöst durch eine Verfassung. Sage man nicht, sie passe nicht für alle Bürger. Gebt den Bürgern nur eine menschliche Verfassung. Diese paßt gewiß; denn Menschen sind sie Alle.

Wien, vom 26. Januar.

Der Herzog von Reichstadt hat dieser Tage dem Erzherzoge Carl einen Besuch abgestattet, wobei Sr. Durchl. als Capet des Regiments,

welches den Namen des Erzherzogs führt, gekleidet war, und sich auch als Corporal annahm den ließ. Sr. kaiserl. Hoheit wurden damit sehr angenehm überrascht.

Ein Jöyling der hiesigen Militär-Akademie, der wegen schlechter Aufführung Arrest hatte, erbinz sich in demselben.

Den Besitzer des Scheinerschen Kaffeehauses zu Baden vermißte man seit einigen Tagen und fand ihn endlich in einem Walde mit 40 Messersstichen ermordet und ganz ausgeplündert.

Wom Mayn, vom 26. Januar.

In den preussischen Rheinlanden verschwindet der Unterschied zwischen den beiden evangelischen, Confessionen immer mehr, so daß fortdauernd lutherische Geistliche von reformirten Gemeinden, und umgekehrt gewählt werden *).

Im Weimarschen ist der Landsturm aufgehoben, weil seine ersten Zwecke, gegen Ueberfälle im Rücken der Verbündeten, und gegen Excesse durchmarschirender Truppen zu dienen, ihren Gegenstand verloren hätten, da die Hoffnung auf einen langen Friedensstand gegründet ist. Hingegen zur Erreichung des dritten Zwecks, „zur Belebung des Nationalgefühls, und Vorbereitung einer künftigen Entbehrlichkeit stehender Heere“ soll ein neuer gebildet, vorläufig aber als bleibende Anstalt unter Leitung der städtischen Behörden beibehalten werden, und in den Städten den Dienst der Bürger-Compagnien nöthigenfalls versehen.

Die Commission zur Regulirung der Elbschiffahrt (zu deren Mitglieder Hamburgischer Seits der Herr Senator Pehubler ernannt worden) wird am Ende Februars zu Dresden ihre Berathschlagungen eröffnen.

Die Bevölkerung von Leipzig beträgt gegenwärtig 36393 Menschen.

In Frankfurt werden wieder 82,000 Gulden Communal-Schulden abgetragen.

Von den französischen Contributions-Geldern hat der Kurfürst von Hessen der Hanauischen

Schuldentilgungskass: 266,382 Gulden zukommen lassen.

Bekanntlich ist der Kanton Meissenheim im ehemaligen Zweibrückschen, dem Landgrafen von Homburg zugefallen. Ueber die Verwaltung desselben wird in der Mainzer Zeitung ausführlich Klage geführt, z. B. daß die nämlichen Richter in 1ster und 2ter Instanz sprechen (eine Folge des gar zu kleinen Gebiets) und die Appellationsprüche dann nach Homburg gehen, wo man die französischen, im Kanton noch geltenden Gesetze nicht kenne; daß man der Landwehr zumüthe, sich selbst zu uniformiren, und dem Ländchen 12,496 Gulden für Czafos der Landwehr abfordere. Unter der Zweibrückschenn Herrschaft trug der noch etwas größere Kanton 26,000 Gulden ein, die größtentheils im Lande blieben; jetzt würden 50,000 erhoben, und nur 12,000 bleiben an Besoldungen zurück.

Alle Nachrichten aus Frankreich sprechen übereinstimmend von der guten Wirkung der letzten Ministerialveränderung. Das neue Ministerium vereinigt mit dem Vertrauen des Königs die Zuversicht der Nation; ein solches Ministerium, wie dieses jezige sich ankündigt, ist das einzige, das die Sicherung des Königthums und der Bourbonns verbürgt, indem es die Interessen des Volks verbürgt; es ist das einzige, das die Ruhe befestigen kann. Die Renten steigen und die Gemüther kommen von ihrer Spannung zurück.

Paris, vom 23. Januar.

Am 21sten hat der allgemeine Trauer-Gottesdienst des Königl. Märtyrers Ludwigs des 16ten mit gewohnter ausgezeichnete Feierlichkeit statt gefunden. An demselben Tage ist der treue Kammerdiener jenes Monarchen, Baron Hue, der am 14ten, also an demselben Tage starb, an welchem jener zum Tode verurtheilt wurde, in der Kirche zu St. Germain l'Auxerrois feierlich bestattet worden.

Wie gewöhnlich wurde bloß das Testament Ludwigs des 16ten vorgelesen; vorzüglichem Eindruck machte daher diesmal die Steuer, worin der Monarch seinem Sohn den treuen Hue empfahl, der aus Anhänglichkeit den traurigen Aufenthalt im Gefängniß mit ihm getheilt habe. — Dem Trauergottesdienste zu St. Denis, bei der Königl. Gruf, wohnten auch die Prinzen bei.

*) Auch bei der großen lutherischen Georgen-Gemeine zu Berlin wurde neulich ein reformirter Geistlicher, und zwar ein französischer, aber der deutschen Sprache mächtig, von der Gemeinde selbst, mit überwiegender Stimmenmehrheit erwählt. Unter 67 Haus-Eigenthümern, die sich zur Wahl eingefunden, hatten sich 489 für ihn erklärt.

Die Krönung des Königs wird, dem Vernehmen nach, nicht zu Rheims, sondern in der Hauptkirche Notre Dame hieselbst erfolgen. Auch die Krönung des gewesenen Kaisers geschah bekanntlich in dieser Hauptkirche.

Der zweite Prozeß zu Alby ist nunmehr entschieden. Die 3 Angeklagten, Constans, Vence und Beynac, welche als Theilnehmer des Mordes von Fualdes von Madame Manson angeklagt waren, sind in der Sitzung am 14ten unter dem lauten Beifall der Zuhörer von den Geschwornen freigesprochen worden. Man weiß noch immer nicht, was man aus dem räthselhaften verläunderischen Wesen der Madame Manson machen soll.

Der Conservateur ist unerschütterlich; er behauptet den Charakter der Meinung, deren Organ er ist. Nichts ist (nach Herrn v. Chateaubriand) bewundernswürdiger, als die Unbeweglichkeit der monarchischen Männer (so nennt er die Ultrs); die Welt kann sich um sie her verändern; sie bleiben stets dieselben. Man kann sie weder täuschen noch schrecken. (Wie kommts aber, daß er selbst sich in seiner Reise nach Jerusalem Bonaparte'n so demüthig zu Füßen legte?)

London, vom 24. Januar.

Folgendes ist die Rede, welche am 21. d. M. von den Lords-Commissairs in beiden Häusern des Parlaments gehalten wurde: „Meine Lords und Herren! Wir sind von Sr. königlichen Hoheit dem Prinzen-Regenten beauftragt, Ihnen das tiefe Leidwesen auszudrücken, welches Er über die Fortdauer der betrübten Unpäßlichkeit Sr. Majestät des Königs empfindet. Indem wir Ihnen den harten Schlag des Schicksals melden, womit es der göttlichen Vorsehung gefallen hat, den Prinzen-Regenten, die königliche Familie, und die Nation durch den Tod Ihrer Majestät der Königin des vereinigten Königreichs heimzusuchen, sind wir von Sr. königl. Hoheit beauftragt, Ihre Aufmerksamkeit auf die Erwägung derjenigen Maaßregeln zu lenken, welche durch dieses traurige Ereigniß in Hinsicht auf die Sorge für Sr. Majestät geheiligte Person nothwendig und erforderlich geworden sind. Wir sind beauftragt, Sie zu benachrichtigen, daß die zu Aachen Statt gefundenen Unterhandlungen zu der Räumung des französischen Gebiets von den verbündeten

Heeren geführt haben. Der Prinz-Regent hat die nöthigen Befehle ertheilt, daß Ihnen die zu diesem Endzweck abgeschlossene Convention sowohl, als die übrigen mit dieser Uebereinkunft in Verbindung stehenden Documente vorgelegt werden sollen, und Er ist überzeugt, daß Sie mit besonderer Zufriedenheit die innige Verbindung, welche so glücklicher Weise unter den an diesen Verhandlungen Theil nehmenden Mächten besteht, und die unveränderte Neigung sehen werden, welche bei allen ihren Schritten für Aufrechthaltung der Ruhe und des Friedens von Europa an den Tag gelegt worden ist. Der Prinz-Regent hat uns ferner befohlen, Sie zu benachrichtigen, daß zwischen Sr. königl. Hoheit und der Regierung der vereinigten Staaten von Nordamerika ein Tractat abgeschlossen worden, um die gegenwärtig zwischen beiden Nationen bestehende Handels-Convention auf mehrere Jahre weiterhin zu verlängern, und verschiedene Punkte, welche für das Interesse beider Länder von gegenseitiger Wichtigkeit sind, zu schlichten; und sobald als die Ratificationen ausgewechselt sind, werden Sr. königl. Hoh. Befehle ertheilen, daß Ihnen eine Abschrift dieses Tractats vorgelegt werden soll. Meine Herren vom Unterhause! Der Prinz-Regent hat befohlen, daß Ihnen die Kosten-Ueberschläge für das laufende Jahr vorgelegt werden sollen. Sr. königl. Hoheit begehren die Uebergung, daß Sie mit Zufriedenheit die bedeutenden Reductionen erfahren werden, zu deren Bewerkstelligung bei den Marine- und Militär-Anstalten des Landes Sr. königl. Hoheit durch die gegenwärtige Lage von Europa, und durch die Umstände, worin sich das brittische Reich befindet, in den Stand gesetzt worden sind. Sr. königl. Hoheit haben gleichfalls das Vergnügen, Ihnen zu melden, daß das Staats-Einkommen in seinen wichtigsten Zweigen eine beträchtliche und fortschreitende Verbesserung erfahren habe. Meine Lords und Herren! Der Prinz-Regent hat befohlen, daß Ihnen diejenigen Papiere vorgelegt werden sollen, welche es erforderlich sind, den Ursprung und die Resultate des Krieges in Ostindien zu zeigen. Sr. königl. Hoheit befehlen uns, Sie zu benachrichtigen, daß die von dem General-Gouverneur gegen die Pindaris unternommenen Operationen von den strengsten Grundsätzen der Selbstverteidigung vorgeschrieben

waren, und daß bei den weitern ausgedehnten Feindseligkeiten, die auf gedachte Operationen folgten, die Mahratten-Fürsten in allen Fällen der angreifende Theil gewesen sind. Unter der vorsichtigen und geschickten Oberleitung des Marquis von Hastings wurde der Feldzug auf allen Punkten durch glänzende Thaten und Erfolge bezeichnet, und die Truppen Sr. Maj. so wie die der ostindischen Compagnie (Eingeborne sowohl als Europäer) weiteisen gegenständig, um den Ruhm der brittischen Waffen zu behaupten. Der Prinz Regent empfindet das größte Vergnügen, daß er im Stande ist, Ihnen zu melden, daß der Handel, der Verkehr und die Manufacturen des Landes sich in dem blühendsten Zustande befinden. Die günstige Veränderung, welche so schnell in dem innern Wohlstande des vereinigten Königreichs Statt gefunden, liefert den besten Beweis von der Solidität seiner Hülfquellen. Die Vortheile unserer gegenwärtigen Lage zu benutzen und zu erweitern, wird der Gegenstand Ihrer Berathschlagungen seyn; und Se. königl. Hoheit haben uns befohlen, Ihnen die Versicherung zu ertheilen, daß Sie geneigt sind, zu allem und jedem beizutragen und mitzuwirken, was am geneigtesten seyn dürfte, den Untertanen Sr. Majestät die Wohlthaten jenes Friedensstandes zu sichern, welcher durch die Gnade der Vorsetzung durch ganz Europa so glücklich wieder hergestellt worden ist."

Der Oberst Wilson, den der Courier vor einiger Zeit in Südamerika hat erschießen lassen, ist so eben frisch und gesund in England angekommen. Dieser Offizier hat die Sache der Independenten verlassen, um die des Königs von Spanien zu vertheidigen, für welche er hier Truppen zu werben sucht.

Die neue Colonie, welche Herr Morris Birbeck, ein vormaliger englischer Pächter, in dem Staate Indiana (in Nordamerika) im Jahre 1817 gegründet hat, gedeihet ausnehmend schnell. Mehr als 30 mehr oder weniger wohlhabende Familien aus England haben neuerdings wieder Bestellung bei ihm gemacht, um in der Gegend, wo er seinen Wohnsitz hat, eine beträchtliche Strecke Ländereien für sie anzukaufen. Der Acker fruchtbaren Landes, wie er in England nicht für 100 Guineen zu haben ist, kostet dort eine halbe Guinee, und der größte Theil des Kaufschillings wird noch dazu kon-

traftmäßig erst nach 10 Jahren an die Regierung von Indiana bezahlt.

Frun, vom 7. Januar.

Obgleich die Regierung nur selten einige, wenigstens 6 Monate alte, Nachrichten aus Mexico bekannt macht, so hat man zu Cadix dennoch Briefe aus Vera-Cruz erhalten, die bis zum 20. Sept. gehen. Eines dieser Schreiben enthält folgende Nachricht: „Der Vater Cor es steht gegenwärtig an der Spitze eines kleinen Heausens von 1500 Mann und macht den Truppenabtheilungen, welche der Vizekönig gegen ihn abgeschickt hat, viel zu schaffen. Wenn er sich von überlegenen Streitkräften zu sehr verfolgt siehet, so macht er sich aus dem Staube und zieht sich in die Gebirgsschluchten zurück; sind aber seine Gegner schwächer, so greift er sie mit Nachdruck an und erringt sogar oft Vortheile über sie, besonders macht er auf die Convois, welche von Mexico nach Vera-Cruz gehen, Jagd. Neulich hatte er in einem Gefechte einige Spanier zu Kriegsgefangenen gemacht; er ließ sie auf der Stelle in seiner Gegenwart aufhängen, einen einzigen ausgenommen, den er an den Oberbefehlshaber eines in dortiger Gegend stehenden Heerhaufens mit einem Schreiben zurücksandte, das folgende Drohung enthielt: „Jeder Spanier, der in meine Hände fällt, wird auf der Stelle aufgehängt, wenn ihre Anführer darauf beharren, die Tappern erschießen zu lassen, welche für die Unabhängigkeit des Vaterlandes sechten.“

St. Petersburg, vom 15. Januar.

Aus dem Verzeichnisse aller im Laufe des Jahres 1818 von hier ausgeschifften Waaren heben wir nachstehende Artikel aus. An Hanf ist ausgeführt 1 Mill. 703,759 Pud (a 40 Pfd.), Salz: 1 Mill. 791,809 Pud. Potasche: 261,796 Pud. Hansöl: 113,165 Pud. Tabak: 35,588 Pud. Anis: 37,669 Pud. Ochsenhäute: 135,000 Stück. Ochsenhörner: 14,500 Stück. Segeltuch: 45,163 Stück. Flämisch Leinen: 285,885 Stück. Ravens- tuch: 39,994 Stück. Sackleinen: 666,924 Stück, und Schreibfedern, nahe an dreimal mehr als im Jahre 1817, nämlich nicht weniger als 6 Millionen 793,050 Stück! (Die Schreibseligkeit hat also in dem Verhältnis genommen, daß zu Befriedigung des Bedürf-

niss's vier Millionen Fieberkiele mehr erfordert worden sind als im Jahre 1817!!) An Getreide aller Art ist hingegen die Ausfuhr bedeutend geringer gewesen als im vergangenen Jahre; sie hat nämlich nicht weniger betragen als: an Roggen 167,000 Eschetwert, an Weizen 188,751, an Gerste 10,917 Eschetwert. An Haberbarber nur zwei Pud (oder 30 Pfund.)

Auf Kosten des Kaisers wird jetzt bei Kasan eine Pyramide, die 10 Klafter hoch, unten auf jeder Seite eben so breit und innerlich als Kirche eingerichtet werden soll, zum Andenken an die Krieger errichtet, die 1559 bei Eroberung Kasans fielen, und zwar auf derselben Stelle, wo damals des Zaars Iwan Wasiljewitsch Zelt stand.

Bermischte Nachrichten.

Der österreichische Beobachter erzählt nachstehende Geschichte von der unversehenen Entführung eines Kindes: „Ein Geschäftsmann in Krain machte in amtlichen Angelegenheiten eine Reise, und ließ vor dem Hause, wo er zu thun hatte, seinen Wagen mit den Pferden stehen. Der Kutscher wurde, eine Erquickung zu nehmen, in das Haus gerufen, und band die Pferde am Fenstergitter an. In dessen kamen die Kinder des Hausherrn, die ein kleines beinahe zweijähriges bei sich hatten, und stiegen spielend in den Wagen. Nun fiel es einem der Kinder ein, das kleinste Kind in die Wagentrübe zu legen, und es wie in einer Wiege in den Schlaf zu schaukeln. Man fand die Wagentrübe leer, und legte das Kind hinein, das auch wirklich einschief. Um es ruhig schlafen zu lassen, machten sie die Wagentrübe zu, und begaben sich, um inoffen anderswo zu spielen, vom Wagen weg. Nun war der Eigenthümer des Wagens mit seinen Geschäften fertig, kam sammt dem Kutscher heraus, setzte sich in den Wagen und fuhr davon. Eine Weile darnach wurde das Kind vermist. Man suchte es, und erfuhr von den Kindern das Unglück seiner unversehenen Entführung. Der erschrockene Vater sprengte auf einem Pferde nach, holte nach einer Weile den Wagen ein, und — kam noch recht, das arme Kind zu retten, welches von dem Stoßen des Wagens, vom Kreischen und

Sträuben, welches man wegen dem schnellen Rollen des Wagens nicht hören konnte, ganz blau und ohnmächtig geworden war.“

Vor Kurzem suchte ein wohlgekleideter Mann zu Wien, von dem man noch nicht weiß, wer er war, eine Stelle an der Donau, bei der Kasumowskischen Brücke, wo das Eis aufgehauen war, und stürzte sich, in Gegenwart vieler Vorübergehenden, hinein. Fast zwanzig Schiffknechte, die ihn sogleich zu retten suchten, bemüheten sich vergebens.

Zu Zürich starb im 56sten Altersjahre der durch einen sehr reichen Schatz von Kenntnissen und viele achtungswürdige Eigenschaften ausgezeichnete Naturforscher und Arzt, D. Römer, Director des botanischen Gartens und Actuar des Sanitäts-Collegiums.

Im botanischen Garten zu Greifswalde hat im letzten December der Ebeestrauch geblüht.

Die Holländer bringen jetzt verschiedene Waaren und Lebensmittel, selbst Butter, nach Norwegen, und nehmen Holz als Rückfracht mit. Auf das nach England verschifft Holz wird der hohen englischen Zölle wegen wenig verdient.

Im amerikanischen Congreß ist die Untersuchung des Krieges gegen die Seminolen und des Processes gegen Arbuthnot und Ambrister der Militair-Kommission abgenommen, und der Kommission für die auswärtigen Angelegenheiten zugewiesen worden. Sie soll berichten, ob bei dieser Gelegenheit die Konstitution und die Gesetze der vereinigten Staaten sowohl als das Völkerverrecht verletzt worden sind.

Nach Briefen aus Malta vom 15. December haben die Verheerungen der Pest zu Tunis dergestalt zugenommen, daß täglich 2 bis 300 Menschen starben.

Ein englischer Schuster hat ein Paar Schuhe von Rattensleder (mit Ausnahme der Sohlen) verfertigt, die Weisfall gefunden haben.

Ein im Rechnungsfache sehr Bewandter hat nach einer genauen Berechnung aller Lebensbedürfnisse und deren Marktpreise gefunden, daß, wenn eine Familie von 4 Kindern im Jahre 1660 noch mit 100 Gulden auskommen konnte, sie im Jahre 1786 schon 287½ Gulden, im Jahre 1813

gegen 475 Gulden und im Jahre 1817 über 700 Gulden nothdürftig brauchte.

Wechsel, Geld- und Effecten-Course
von Breslau.

vom 6. Februar 1819.

Die heute früh um 4 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem Knaben, zeigt entfernten Verwandten und Freunden ergebenst an.

Mönchswald bei Jauer den 3. Febr. 1819.
Dräuner.

Heute Nachmittag um 3 Uhr traf mich das Härteste und traurigste Schicksal meines Lebens. Ein Schlagfluß riß mir meinen geliebten Mann, den Kaufmann Moritz Jahn, in seinem 50sten Jahre ganz unerwartet und plötzlich von meiner Seite, und machte seinem, mir und meinen hinterlassenen drei Kindern so höchst theurem Leben gleichsam durch einen Hauch ein schnelles Ende. Bei unserer sehr glücklichen Ehe ist der Schmerz für mich grenzenlos und der Verlust für mich und meine Kinder unersehlich. — Ueberzeugt von der herzlichsten Theilnahme aller unserer Freunde an diesem gerechten Schmerze, bitte ich gehorsamst, ihn durch Beileidsbezeugungen nicht zu vermehren.

Stettin den 29. Januar 1819.
Charlotte Jahn, geborne Noack.

		Pr. Courant	
		Briefe	Geld
Amsterdam in Cour.	à Vista	—	—
Ditto	2 M.	140 $\frac{3}{4}$	140
Hamburg - Bco.	4 W.	151	150 $\frac{1}{2}$
Ditto	2 M.	—	149 $\frac{1}{2}$
London p. 1 Pf. Sterl.	dito	—	6. $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Paris p. 300 Francs	dito	—	78 $\frac{1}{2}$
Leipzig in Wechs.-Zahl.	à Vista	—	102 $\frac{1}{2}$
Augsburg	2 M.	—	102 $\frac{1}{2}$
Wien in W. W.	à Vista	—	—
Ditto	2 M.	41	40 $\frac{1}{2}$
Ditto in 20 Xr.	à Vista	104 $\frac{3}{4}$	—
Ditto	2 M.	102 $\frac{3}{4}$	—
Berlin	à Vista	—	100
Ditto	2 M.	—	99 $\frac{1}{2}$
<hr/>			
Holländische Rand-Ducaten		95 $\frac{1}{2}$	94
Kaiserliche dito		—	94 $\frac{1}{2}$
Friedrichsd'or		10 $\frac{3}{4}$	10 $\frac{1}{2}$
Conventions-Geld		—	104
Pr. Münze		176 $\frac{3}{4}$	176 $\frac{1}{2}$
<hr/>			
Tresorscheine		—	100
Pfandbriefe von 1000 Rthlr.		107	106 $\frac{1}{2}$
Ditto - 500		107 $\frac{1}{4}$	107
Ditto - 100		—	—
Bresl. Stadt-Obligations		—	106
Holländ. Obligations		—	—
Banco-Obligations		—	88
Churmärk. Obligations		57 $\frac{1}{2}$	—
Dantz. Stadt-Obligations		35	—
Staats-Schuld-Scheine		66 $\frac{3}{4}$	66 $\frac{1}{2}$
Lieferungs-Scheine		—	68
Wiener Einlösungs-Scheine p. 150 fl.		42 $\frac{3}{4}$	42

In der privilegirten Schlesiſchen Zeitungs-Expedition, Wilh. Gottl. Korn's Buchhandlung, ist zu haben:

- Gaal, G. v., die nordischen Götter, oder der neunte Januar des Jahrs 1814, ein Gedicht in zwölf Gesängen. gr. 8. Wien. Gebestet 2 Rthlr.
- Versuch einer Darstellung unserer Zeit. 3 Bände. gr. 8. Berlin. Gebestet 3 Rthlr. 20 Sgl.
- Bollbering, J. C., gemeinnütziges Wörterbuch zur richtigen Verdeutschung und vollständigen Erklärung der in unserer Sprache vorkommenden fremden Ausdrücke, für deutsche Geschäftsmänner, gebildete Frauenzimmer und Jünglinge. 2te Auflage. gr. 8. Berlin. Gebestet 1 Rthlr. 20 Sgl.
- Hoffmann, E. T. A., Klein Zaches genannt Zinnober, ein Märchen. 8. Berlin. Gebunden 1 Rthlr. 10 Sgl.

Getreide-Preis in Courant. Breslau, den 6. Februar 1819.

Weizen 3 Rthlr. 7 Sgl. 2 D.	—	2 Rthlr. 26 Sgl. 7 D.	—	2 Rthlr. 16 Sgl. 2 D.
Hoggen 2 Rthlr. 3 Sgl. 5 D.	—	1 Rthlr. 29 Sgl. 8 D.	—	1 Rthlr. 26 Sgl. 2 D.
Gerste 1 Rthlr. 19 Sgl. 2 D.	—	1 Rthlr. 16 Sgl. 3 D.	—	1 Rthlr. 13 Sgl. 5 D.
Safer 1 Rthlr. 7 Sgl. 2 D.	—	1 Rthlr. 5 Sgl. 8 D.	—	1 Rthlr. 4 Sgl. 3 D.

Nachtrag zu No. 17. der Schlessischen privilegierten Zeitung.
(Vom 8. Februar 1819.)

(Öffentlicher Dank.) Die unendliche Sorgfalt und tiefe Einsicht des Herrn Medizinal-Rath Wendt, Herrn Medizinal-Rath Kemmer und Herrn Medizinal-Assessor Dr. Panke hat meine einzige Tochter Emma v. Dickisch, nach 3jährigen namenlosen Leiden an einem höchst selten zu heilenden Uebel, völlig wieder hergestellt. Dies legt mir die Pflicht einer öffentlichen Anerkennung Ihrer hohen Verdienste um mein gerettetes Kind auf, da der innigste, lebhafteste Dank die Gefühle nicht ausdrückt, mit welchen ich dieses über alles geliebte Kind heut, an seinem 9ten Geburtstage, als ein neues Geschenk der Vorsicht und Sorgfalt seiner Aerzte beachte. Breslau den 7. Februar 1819.

Die verehelicht gewesene Majorin von Keller, geborne von Klär.

(Bekanntmachung.) Den 15. Februar dieses Jahres soll der Mühlpforten-Thurm nebst einem Theile des rechts neben demselben stehenden städtischen Gebäudes, mit der Verbindlichkeit des Abbrechens, im Wege der Licitation verkauft werden. Kauflustige werden eingeladen, sich gedachten Tages Vormittags um 11 Uhr auf dem rathhäuslichen Fürstensaale einzufinden. Die Verkaufs-Bedingungen können jederzeit bei dem Rathhaus-Inspector Züllich eingesehen werden. Breslau den 30. Januar 1819.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt verordnete Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Räthe.

(Avertissement.) Da der auf den 16ten Februar dieses Jahres anstehende Terminus peremptorius zur Licitation auf das dem Kaufmann Carl Gottlieb Scholz gehörige, am Ecke der Schweidnitzer- und Junker-Gasse sub Nro. 615. gelegene, zum goldenen Löwen benannte Haus mit Einwilligung der Gläubiger aufgehoben, und der öffentliche Verkauf desselben, von gedachtem Termine an gerechnet, bis auf 3 Monate auszusetzen bejunden worden; so wird solches hierdurch zur Nachricht öffentlich bekannt gemacht. Decretum bei dem Königl. Gerichte der Stadt Breslau den 29. Januar 1819.

(Öffener Arrest.) Da über das Vermögen des hiesigen Galanteriewaaren-Händlers Bezaliet senior, wegen dessen Unzulänglichkeit zu Befriedigung seiner Gläubiger, unterm 29. Januar a. e. der Concur eröffnet worden ist; so werden alle diejenigen, welche von dem gedachten Creditario oder dessen Handlung etwas an Gelde, Waaren, Sachen oder Brieffschaften hinter sich, oder an denselben schuldige Zahlungen zu leisten haben, hierdurch angewiesen, weder an den obgenannten Gemeinschuldner, noch an irgend einen Andern, das Mindeste zu verabsolgen oder auszuführen, vielmehr solches längstens binnen 4 Wochen, vom 2. Februar dieses Jahres an gerechnet, mit Vorbehalt ihres daran habenden Rechts, in das hiesige Stadtgerichts-Depositum abzuliefern, oder zu gewärtigen, daß das verbotwidrig Extradirte oder Bezahlte zum Besten der Concur-Masse Bezaliet senior anderweit beigetrieben werden, die gänzliche Verschweigung solcher Gelder oder Sachen hingegen den unausbleiblichen Verlust des daran habenden Uat-epandes oder andern Rechts selbst nach sich ziehen wird. Decretum Breslau den 29. Januar 1819.

Zum Königl. Stadtgericht verordnete Director und Justiz-Räthe.

(Concralication.) Vor das hiesige Königl. Stadt-Gericht und den von demselben autorisirten Liquidations-Commissarium, Herrn Justiz-Rath Wuzel, werden hiermit alle und jede, welche an das in 5702 Rthlr. 19 Sgl. 9½ D. Activis und 13,616 Rthlr. 26 Sgl. 10½ D. Passivis bestehende Vermögen des insolvento verstorbenen Kaufmanns Philipp Louis Bräuniger irgend einen rechtsgültigen Anspruch zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, vom heutigen Tage an gerechnet, binnen 3 Monaten, spätestens aber in dem auf den 10. May c. Vormittags um 11 Uhr anstehenden Termine liquidationis peremptorio ihre Forderung an den genannten Creditarium entweder in Person, oder durch einen zulässigen und mit hinreichender Information versehenen Mandatarium anzumelden, den Betrag und die Art ihrer Forderung

unflänlich anzugeben, die Documente, Briefschaften und übrigen Beweismittel, womit sie die Wahrheit und Richtigkeit ihrer Ansprüche zu erweisen gedenken, in originalibus vorzulegen, das Nöthige zum Protocoll anzuzerigen, und alsdenn die geschnäpfige Aufsetzung in dem Classification-Urtheil zu gewärtigen; wogegen sie bei ihrem Ausbleiben und unterlassener Anmeldung ihrer Ansprüche zu erwarten haben, daß sie mit allen ihren Forderungen an die Schuldenmassen des Kaufmanns P. L. Bräuniger präcludirt und ihnen deshalb wider die übrigen Gläubiger ein immerwährendes Stillschweigen auferlegt werden wird. Uebrigens werden denjenigen Gläubigern, welche durch gesetzliche Ursachen an dem persönlichen Erscheinen gehindert werden, und denen es an Bekanntschaft unter den hiesigen Rechtsfreunden fehlt, die Justiz-Commissarii Herren Enge, Paur und Dziuba angewiesen, von denen sie sich einen zu wählen, und mit Vollmacht und Information zu versehen haben. Decretum Breslau den 11. Januar 1819.

(Aufforderung.) Alle diejenigen, welche, aus dem Zeitraum vom 1sten Juny 1813 bis ultimo März 1814, an die Casse des im Neumarktschen Kreise organisirten Ersten Bataillons im aufgelöseten 2ten Schlessischen Lanweh-Infanterie-Regimente gegründete Ansprüche haben sollten, über die sie sich auszuweisen im Stande sind, werden hierdurch aufgefordert, sich mit ihren Forderungen binnen 6 Wochen a dato bei dem ehemaligen rechnungsführenden Offizier gedachten Bataillons, dem Lieutenant Haveland des 11ten Linien-Infanterie-Regiments, persönlich oder schriftlich in Breslau zu melden. Unteroffiziers und Soldaten werden ihre Anmeldungen bei ihren respectiven Herren Kreis-Landräthen nachzusehen haben. Breslau den 29. Januar 1819.

(Aufgebot eines verloren gegangenen Hypotheken-Instrumente.) Auf Antrag der Hochblbl. Königl. Regierung zu Liegnitz wird hierdurch das verloren gegangene Hypotheken-Instrument über 910 Rthlr. Ct. dd. 6. December 1802, sub Nro. 72, auf dem Baugute des Gottlieb Nunge zu Ober-Thiemendorf Löwenbergischen Kreises haftend, Behufs der Ausfertigung eines neuen aufgeboten. Alle diejenigen, welche daran als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder andere Briefs-Inhaber einen rechtlichen Anspruch haben, werden daher hierdurch vorgeladen, binnen 3 Monaten, und zwar den 13ten April 1819 hieselbst in der Behausung des unterzeichneten Justitiarii Vormittags um 10 Uhr zu erscheinen, ihre Ansprüche zu justifizieren, bei ihrem Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß sie damit präcludirt, das Instrument amortisirt, und sodann ein neues aus gefertigt werden wird. Raumburg am Queis den 14ten December 1818.

Das Kammerherrlich von Mutiusche Gerichts-Amt der Herrschaft Bertelsdorf.
Körner.

(Avertissement.) Das Königl. Stadt-Gericht macht hiermit bekannt: daß der Zuckerbäcker Paul Cabalzar und dessen Ehefrau Susanna Rosina geborne Marzelli, zu Folge des den 7. December 1818 errichteten und unten heutigen Dato bestätigten Vertrags, die hiesigerorts zwischen Eheleuten obwaltende statutarische Gütergemeinschaft unter sich aufgehoben haben. Meisse den 25. Januar 1819.
Königl. Preuß. Stadt-Gericht.
Speer.

(Bekanntmachung.) Der rechtmäßige Eigenthümer eines bei hiesiger Stadt mit einigen Schlüsseln und einem Tuche gefundenen, noch sehr guten Tuch-Mantels hat sich hiezu binnen 4 Wochen und spätestens den 5ten März d. J. bei uns zu melden, und seine Eigenthums-Rechte nachzuweisen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Zeit anderweitig über jene Sachen gesetzlich verfügt werden wird. Ertheilt den 5. Februar 1819.
Der Magistrat.

(Subbation.) Von Seiten des Königl. Berggerichts von Oberschlesien wird hierdurch bekannt gemacht, daß auf den Antrag des Curators der Major von Heydebrand'schen Liquidations-Masse und des Frei-Standesherrlichen Gerichts zu Pleß die dem verstorbenen Major v. Heydebrand an der Leopold-Steinkohlengrube zu Ormoutowitz gehörigen 122 Ruxe öffentlich an den Meistbietenden im Wege der Subbation veräußert werden sollen. Zahlungs- und bezugsfähige Kauflustige werden daher eingeladen, in dem auf den 17ten Februar d. J. in dem Sessions-Zimmer des hiesigen Königl. Oberschlesischen Berg- und Hütten-Amts anstehenden

preuntorischen Bietungs-Termine zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und den Zuschlag nach eingehaltener Genehmigung der v. Heydebrandschen Erben und des Standesherrlichen Gerichts zu Pleß zu gewärtigen. Die Zahlung der Kaufgelder erfolgt übrigens ad Deposium des letzt gedachten Gerichts. Darnowitz den 19ten Januar 1819.

Königl. Preuß. Berg-Gericht von Oberschlesien.

(Bekanntmachung.) Durch meine mehrjährige fortwährende Kränklichkeit haben meine Frau und ich uns zu dem gemeinschaftlichen Entschlusse bewogen gefunden, die der Ersteren gehörigen Güter Schwarzwaldau, Conradswaldau, Gaablau und Vogelgesang bei Landeshut, von Term no Johannis a. c. an, zu verpachten. Hiezu ist auf unsern Antrag von dem hiesigen Gerichts-Amt ein Bietungs-Termin auf den 18ten März c. s., von früh an, in hiesiger Gerichts-Kanzley anberaumt worden, zu welchem alle Pachtlustige hierdurch mit dem Ersuchen eingeladen werden, gültige Ausweise über ihr zeitheriges moralisches Verhalten und über ihre Sachverständigkeit und Cautionsfähigkeit mit zur Stelle zu bringen. Die Pacht-Bedingungen sind isofort in Hirschberg bei dem Herrn Justiz-Commissions-Rath Eize oder in Jauer bei dem Herrn Landschafts-Rendant Wech einzusehen; auch können solche bei mir selbst nach dem 20. Februar c., so wie obige Güter, von Jedem in Augenschein genommen werden, da ich vielleicht vor dem 20. Februar abwesend seyn dürfte. Schwarzwaldau den 4. Februar 1819. Freyherr von Czettritz.

(Guts-Verkauf.) Die Eigenthümerin des Guts Taschenberg, die Frau Obrist-Lieutenantin v. Platen, wünschet dasselbe aus freier Hand zu verkaufen, oder auf 12 Jahr zu verpachten. Das Gut liegt sehr angenehm, 2 Meilen von Brieg, 8 Meilen von Breslau, $\frac{1}{2}$ Meile von Löwen und 4 Meilen von Meisse und Oppeln. Es hat ein massives Schloß, alle nöthige Wirthschafts-Gebäude, 30 dienstpflichtige Possessionen, und ein an der Straße von Strehlen nach Oppeln neu erbautes Bier- und Branntwein-Urbar. Der Flächen-Inhalt beträgt nach der Charta 1519 Morgen 16 Ruthen, die Ausfaat in jedem Felde 250 Scheffel, die Wiesen praet. propter 250 Morgen. Die 130 Morgen große Waldung bestehet aus Eichen, Buchen, Kistern und Eschen; das Inventarium ist in gutem Stande, und die laudemspflichtige Mühle zinst alljährlich: a) 12 Scheffel Saamen-Waizen, b) 24 Schfl. Saamen-Korn, c) 84 Schfl. Brod-Korn, d) 84 Schfl. Brodt-Gerste, e) 36 Schfl. Stein-Ast, f) ein Speck-Schwein, g) zwölf Kapannen, h) vier Gänse, i) vier Ferkel, k) zwey Scheck Eyer, l) 14 Rthlr. bares Geld, und muß übrigens ohne Miesz- und Mahlgeld der Herrschaft alles mahlen und schroten. Jedem Pächter und Käufer steht es frey, sich an Ort und Stelle näher zu informiren, und sich über alles die erforderliche Auskunft zu erbitten. Der Termin zum Verkauf oder Verpachtung ist auf den 29sten März d. J. Nachmittags um 3 Uhr in dem am Raschmarkt sub No. 2027, belegenen Hause, eine Stiege hoch, angesetzt; wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden. Breslau den 27. Januar 1819.

(Verpachtung.) Bei dem Dominio Hünern, $1\frac{1}{2}$ Meile von Breslau, ist das Brau- und Branntwein-Urbar, wozu 20 Morgen gutes Acker- und Wiesen-Land gehören, von George die ses Jahres an, anderweitig zu verpachten. Cautionsfähige Miethbrauer können sich deshalb beim dasigen Wirthschafts-Amt melden.

(Zu verkaufen) ist ein auf der kleinen Groschengasse gelegenes Haus, welches sich besonders für einen Tischler, Schlosser u. s. w. eignet. Das Nähere auf dem Kränzelmärkte in No. 1204.

(Haus- und Acker-Verkauf.) Montags den 15. Februar 1819 früh um 9 Uhr werde ich in meiner Behausung ein in hiesiger Gemeinde befindliches, ganz massiv neu gebautes Haus, worauf eine Schmiede befindlich, nebst einem Garten von $1\frac{1}{2}$ Scheffel und im Felde 2 Scheffel Ausfaat, an den Meistbietenden versteigern; und kann das Nähere bei mir zu jeder Zeit nachgesehen werden. Neudorf bei Breslau den 5ten Februar 1819.

H. Naumann, Erbscholtsey-Besitzer.

(Auktionsanzeige.) Dienstag als den 9ten Februar, früh um 9 Uhr, wird in meinem Auktions-Comptoir, Albrechts-gasse No. 1277, dem Königlichen Regierungs-Gebäude gegen-

über, eine Stiege hoch, eine Nachlaß, bestehend in etwas Silber, einem vollständigen chirurgischen Apparat, Dischwäsche, einige Stücken feinen Kambrick, Damenkleidern, Reublement, als einem birnbaumnen Secretair, Kommoden, Spiegel, Sopha, Stühlen, einem gebrauchten Mozart-Flügel u. s. w., ferner eine Parthie Bücher, einige Fußteppiche, Betten, Hausrath und dergl. mehr, gegen gleich baare Zahlung in Courant verauctionirt werden. Breslau den 6. Februar 1819. Samuel Piérs, concessionirter Auktions-Commissarius.

(Zu verkaufen.) Branntweinbrenner-Utensilien, bestehend in Topf, Hut und Schlange, nebst andern Geráthschaften, sind zu verkaufen, und zu erfragen vor dem Oerthhore in der Rosfengasse No. 665.

(Schaafvieh-Verkauf.) Auf dem königlichen Domainen-Amt Preichau steht eine Anzahl 1- und 2-jähriger Sprung-Stähre von ganz veredelter Race zu verkaufen. Preichau den 28. Januar 1819. Wolfsdorf.

(Stähre-Verkauf in Kaltwasser.) Ich bin gesonnen, meine Stähre im Laufe dieses Monats zu verkaufen, und werde zu diesem Zweck Dienstag und Mittwoch jede Woche zu Hause seyn. Kaltwasser, bei Liegnitz, den 1. Februar 1819. v. Kauer.

(Stähre-Verkauf.) Bei dem Dom. Eschenschwitz Striegauischen Kreises, 1 1/2 Meile von Jauer in der Straße von da nach Breslau gelegen, sind einige 20 Stück einjährige Stähre von einer aus dem Königreich Sachsen erkaufften ganz edeln Stammherde gezogen, also väterlicher und mütterlicher Seite von edler Abkunft, und zwar mit der Wolle das Stück für 25 Rthlr. Cour., und nach der Schur ohne Wolle für 20 Rthlr. Cour., zu verkaufen. Jeder Stähr hat seine Nummer in's linke Horn gebrannt; daher diejenigen, so sich welche aus suchen, wenn sie selbige auch später abholen, gewiß sind, das ausgesuchte Thier zu erhalten. Der hiesige Beamte Herr Lerche wird jederzeit für Vorzeigung der Stähre Sorge tragen.

(Schaaf- und Stähre-Verkauf.) Beim Dominio Nieder-Kummernick, zwei Meilen von Demnitz, eine Meile von Parchwitz, stehen vier Stück zwei- und dreijährige Sprung-Stähre, und fünfzig Stück drei- und vierjährige Mutter-Schaafe, von denen der Stein Wolle mit achtzehn Thalern Courant bezahlt wurde, zum Verkauf.

(Schaafvieh-Verkauf.) Durch einen Ankauf von Mutter-schaafen und Stähren aus der Schäferei des Fürsten Lichnowsky in Kuchelna ist das Dominium Groß-Sürchen bei Wohlau im Stande, 100 Stück einschrige, zur Zucht taugliche Mutter-schaafe, von denen die Wolle im letzten Frühjahrs-Markte 21 Rthlr. Cour. gegolten hat, auch einige aus veredelten Heerden gekaufte 3- und 4-jährige Stähre, zu verkaufen. Geschoren kostet das Mutter-schaaf 4 Rthlr. St., der Stähr 8 bis 10 Rthlr. St., ungeschoren jedes Stück 2 Rthlr. mehr.

(Kalk-Verkauf.) Die zu Ottmuth bei Krappitz am Oder-Ufer neu etablirte Kalkbrennerey wird eine bedeutende Quantität Kalk zum Verkauf haben, und ist selbiger in Fässern gepackt der Bresl. Scheffel à 10 Gr., der ungepackte aber in Stücken à 8 Gr. Courant auf Ort und Stelle zu bekommen. Die Bestellungen nimmt das Wirthschafts-Amt an.

(Verkauf von Stabholz und Eichenrinde.) Bei unterzeichnetem Dominio sind 40 Ringe frisch gearbeitetes und in trocknen Schoppen aufgestelltes Stabholz zum Verkauf. Die Entfernung von Krappitz an der Oder ist 1 1/2 Meile; auch wird der Transport bis dahin vom Dominio übernommen. Außerdem wird hier auch Eichenrinde auf dem Stamm zum Verkauf angeboten. Moschen, bei Jütz, den 29. Januar 1819.

(Lebkoj-Saamen.) In dem Specerei-Gewölbe zum goldenen Leuchter, auf der Odergasse, ist wiederum ganz frischer Somaler-Lebkoj-Saamen, in Sortimentis à 10 Sorten, für 15 Sal. Münze zu haben.

(Dreijähriger Karpfen-Saamen wird zu kaufen verlangt.) Wer 3-jährigen starken Karpfens-Saamen zu verkaufen hat, beliebe es in frankirten Briefen nebst Bestimmung der billigsten Preise, incl. freier Ablieferung, an das Wirthschafts- oder Rent-Amt zu Witschin bei Loß anzuzeigen.

(Masken- & Barberobe-Verkauf.) Eine neue Masken-Barberobe ist zu verkaufen, und das Nähere zu erfahren in No. 11. am Ringe bei **Jos. Holschau jun.**

(Local-Veränderung.) Mein Laden ist von jetzt an nicht mehr auf der Schmiedebrücke, sondern auf dem Kränzelmarkte in No. 1205. **Mevius, Goldarbeiter.**

(Bekanntmachung.) **Lion Market** empfiehlt sich einem hochgeehrten Publikum mit seinen Lampen und russischen Dochten, mit dem Bemerkten, daß derselbe nur noch bis zur Mitte dieses Monats allhier sich aufhält. Zugleich zeigt derselbe an: daß, nach seiner Abreise, er nur allein bei dem Inhaber der hiesigen Lackir-Fabrik, **Herrn Krause**, seine Dochte in Commission verläßt, wo solche für die Inhaber seiner Lampen um dieselben Preise, wie bei ihm selbst, zu haben sind. Da es sich eigennützig Menschen haben beikommen lassen, meine Dochte nachzumachen, welche aber, durch ihren Geruch und Dampf, der Gesundheit nachtheilig sind; so zeige ich einem hochgeehrten Publikum hierdurch an: daß ich nur für diejenigen Dochte, so mit meinem Petschaft, einer Lampe und den Buchstaben **L. M.** besiegelt, als nicht dampfend und nicht riechend, garantire, welche nur bis zur Mitte dieses Monats in meinem Logis, und dann am Naschmarkte No. 1977. in der Lackir-Fabrik zu haben sind. Mein Logis ist, wie bekannt, auf der Ohlauer Gasse im blauen Hirsch No. 27.

(Bekanntmachung.) **Gebrüder Heymann**, Inhaber der hiesigen Tapeten-Fabrik, empfehlen sich mit ausgesucht schönen, ganz neuen Mustern, sowohl in Tapeten, Borduren, Lampbris und Plafonds, als auch mit sehr schönen Bettschirmen, Fenster-Rouleaux, und modernen & breiten Fußdecken, zu den billigsten Preisen. Bestellungen werden sowohl in der Niederrage, Neuschen- & Büttnergassen-Ecke in der Grüneiche, als auch in der Lackir-Fabrik des **Herrn J. C. Krause** angenommen und prompt besorgt.

(Bekanntmachung.) Eine Sendung seiner Berliner Filzhüte nach dem neusten Stus, besgleichen Sattel und Reitzeug und eine kleine Parthie ganz frischen stießenden Caviar habe ich dieser Tage erhalten. **E. F. Kolbe, No. 1216. am Ringe.**

(Anzeige.) Bei mir, No. 1197, sind wieder angekommen: beste Speck-Büchlinge, geräucherter Lachs, gepreßter Caviar, Oliven, feine, mittel und ordinaire Sorten französischer Capern, und echter Cremser Senf. **Anton Barthel.**

(Wein-Anzeige.) Weißen mouffrenden Champagner habe ich in Commission erhalten, und kann solchen sowohl Kistenweise als auch bei einzelnen Flaschen sehr billig erlassen. **Christian Gottlieb Müller.**

(Anzeige.) Ganz frische Holsteiner Aустern in Schaalen, wie auch ausgestochene, erhielt **Christian Gottlieb Müller.**

(Aустern), frische große Holsteiner in Schaalen, und ausgestochene, erhielt mit letzter **G. B. Jäckel.**

(Bekanntmachung.) Zum Einkauf aller hier fabricirten Manufactur-, Gold- und Silber-Waaren, künstlichen Blumen und Bijouterie-Arbeiten, eben so zum Einkauf aller fremden Waaren in Leipzig und Frankfurt für das handeltreibende Publikum im Ganzen, so wie für Privat-Personen im Einzelnen, empfiehlt seine reellen Dienste und Kenntnisse aller Waaren, gegen eine Provision von 2 und 4 pr. Ct., der Unterzeichnete; und für die zum Einkauf zu übersendenden Gelder werden die **Herrn C. Bergmann Vater und Sohn zu Neurode** öffentlich garantiren. Doch wird eine Vorausbezahlung nur bei bedeutenderen Gegenständen nothwendig seyn, da bei kleineren Summen eigenes Vermögen dies unnöthig macht. **Carl Lud. Blumenthal in Berlin.**

Für die dem **Herrn C. L. Blumenthal** in Berlin etwa von einem hochlöbl. Publikum zu übersendenden Gelder garantiren wir sehr gern, da seine Geschäfte in Schlessien, seit einer Reihe von Jahren, ihn als einen reellen, sichern Mann uns kennen gelernt haben. **Neurode den 3. Februar 1819. Carl Friedr. Bergmann. Carl Bergmann.**

(Erste große Lottterie.) Zu der Königl. Preuß. Ersten großen Lottterie in Einer Classe von 2500 Loosen zu 100 Rthlr. Einsatz in Courant, deren Ziehung auf den 25. März d. J.

festgesetzt ist, und folgende Gewinne enthält, als: 1 Prämie für das zu allererst gezogene Loos à 1300 Rthlr., 1 Hauptgewinn à 50,000 Rthlr., 1 Prämie für das von den 20 Hauptgewinnen zuletzt gezogene Loos à 20,000 Rthlr., 1 Gewinn à 8000 Rthlr., 1 Gew. à 4000 Rthlr., 1 Gew. à 3000 Rthlr., 1 Gew. à 2000 Rthlr., 2 Gew. à 1500 Rthlr., 3 Gew. à 1000 Rthlr., 10 Gew. à 500 Rthlr., 20 Gew. à 200 Rthlr., 50 Gew. à 150 Rthlr., 410 Gew. à 120 Rthlr., und 2000 Gewinne à 45 Rthlr. in Courant, empfiehlt sich einem hochgeehrten Publico als auch den werthen Herren Einnehmern mit ganzen und Viertel-Loosen nebst Plänen; für ein zelne Loose ist der Preis eines ganzen Looses, nach planmäßiger Abzuge des bestimmten Gewinnes à 45 Rthlr., nur 60 Rthlr., und des Viertel-Looses 15 Rthlr. Cour., und schmeichelt sich einer fernern Gewogenheit, im

Königl. Preuß. Haupt-Einnahme-Comptoir zur großen Lotterie, in Schlessien,

Jos. Holschau jun.

(Lotterienachricht.) Zur ersten großen Lotterie sind ganze Loose zu 60 Rthlrn. und Viertel zu 15 Rthlrn. Courant ebenfalls bei mir zu haben. Carl Jacob Wenzel, vormals Johann David Wenzel.

(Lotterienachricht.) Zur ersten großen Lotterie sind ganze und Viertel-Loose, auch Kauf-Loose zur 2ten Classe 39ster Lotterie, zu haben, Neusche-Strasse im grünen Polacken, bei H. Holschau dem ältern.

(Lotterienachricht.) Bei Ziehung der 13ten Königlichen kleinen Lotterie trafen in mein Comptoir: 200 Rthlr. auf No. 45912 44; — 100 Rthlr. auf No. 11043 32211 50470; — 50 Rthlr. auf No. 8928; — 25 Rthlr. auf No. 8964 21972 86; — 10 Rthlr. auf No. 8906 27 11030 21960 32201 45901 73 50478; — 5 Rthlr. auf No. 8902 19 25 74 79 80 91 11054 65 13063 21922 66 93 45958 93 50471; — 4 Rthlr. auf No. 8933 47 48 63 87 95 11014 25 61 13023 84 86 87 100 21911 62 73 32206 45938 88 91 50464 72; — 3½ Rthlr. auf No. 8921 50 88 89 11001 12 26 34 36 62 70 75 87 94 13001 13 25 34 38 93 21905 34 43 83 88 89 92 96 45921 28 29 37 57 64 65 66 86 50463. — Loose zur 14ten kleinen Lotterie bietet an H. Holschau der ältere.

(Lotterienachricht.) Bei Ziehung der 13ten kleinen Lotterie sind folgende Gewinne in mein Comptoir getroffen, als: die planmäßige Prämie nach dem ersten Hauptgewinn à 300 Rthlr. auf No. 46499; — der zweite Hauptgewinn à 4000 Rthlr. auf No. 46482; — 1 Gewinn à 1000 Rthlr. auf No. 46483; — 1 Gewinn à 200 Rthlr. auf No. 40737; — 1 Gewinn à 100 Rthlr. auf No. 6123; — 5 Gew. à 50 Rthlr. auf No. 3091 6147 14252 46405 25; — 5 Gewinne à 25 Rthlr. auf No. 6116 82 20406 46442 46704; — 10 Gewinne à 10 Rthlr. auf No. 6191 7732 68 14203 14718 20444 39778 40782 46407 99; — 26 Gewinne à 5 Rthlr. auf No. 3024 49 54 62 6143 48 7795 7829 14221 40 73 14720 31 35 20409 14 22 93 40709 19 25 35 46402 3 18 41; — 46 Gewinne à 4 Rthlr. auf No. 3021 29 82 6115 87 7727 41 51 58 73 80 89 7803 26 32 33 86 14212 18 26 43 54 68 72 80 81 86 14709 46 50 20404 46 66 40701 22 29 45 77 81 46446 56 62 64 85 94 46712; — 98 Gewinne à 3½ Rthlr. auf No. 3022 23 27 31 34 55 58 66 69 72 75 76 77 80 6119 33 51 52 59 66 75 78 93 7711 13 20 34 36 44 45 47 60 65 81 90 7806 23 31 37 43 45 48 51 94 97 99 14208 9 53 64 69 83 85 97 14706 20 21 40 15721 17797 20402 8 16 34 36 47 56 57 67 80 84 92 34703 39793 40702 50 52 55 61 64 66 85 88 40800 46404 26 39 70 72 76 81 84 93 96 46705 10 17 25, welche in Empfang zu nehmen sind im

Königl. Preuß. Haupt-Einnahme-Comptoir zur großen Lotterie, in Schlessien.

Jos. Holschau jun.

(Lotterienachricht.) Zur 14ten kleinen Lotterie und zur 2ten Classe 39ster Lotterie empfiehlt sich mit Loosen, im

Königl. Preuß. Haupt-Einnahme-Comptoir zur großen Lotterie, in Schlessien,

Jos. Holschau jun.

(Lotterienachricht.) Nachstehende Gewinne sind bei Ziehung der 13ten kleinen Lotterie in mein Comptoir gefallen, als: 200 Rthlr. auf No. 1302 53349; — 100 Rthlr. auf No. 5614 53336; — 50 Rthlr. auf No. 1398 3091 53385; — 25 Rthlr. auf No. 21986 34347 38605 52401 77 52562 53369; — 10 Rthlr. auf No. 1351 74 1726 5643 5717 19668 38622 52468 96 52565; — 5 Rthlr. auf No. 306 7 43 45 48 1334 5624 49 5772 7795 11054 19611 55 65 77 34339 45 36327 33 77 38608 58 47129 41 52456 89 52513 76 96; — 4 Rthlr. auf No. 314 1330 60 1727 3082 5641 69 99 5724 46 78 98 800 6072 78 84 7780 89 14694 19609 41 48 57 60 76 34331 48 36340 56 38623 25 41 80 88 700 47127 52413 14 34 93 500 52527 38 39 90 53304 17 24 44 48 59; — $3\frac{1}{2}$ Rthlr. auf No. 317 26 33 1324 39 41 48 52 58 59 65 73 82 91 94 99 3076 77 5605 51 62 68 75 84 88 5707 11 14 28 31 37 58 82 7781 90 13034 14692 19604 19 28 40 70 78 80 21983 34344 36306 7 9 19 22 32 60 65 67 70 82 86 92 93 95 38643 47 51 56 57 65 73 79 81 86 904 47126 40 52404 9 17 50 55 61 65 74 90 52503 10 19 26 29 43 51 54 64 83 87 89 53309 21 23 30 46 51 56 67 73 und 400, welche Gewinne sofort ausbezahlt werden.
Schreiber.

(Lotterienachricht.) Loose zur Classen, so wie zur großen und zur kleinen Lotterie sind mit prompter Bedienung bei mir zu haben.
Schreiber, im weißen Löwen.

(Lotterienachricht.) Bei Ziehung der 13ten kleinen Lotterie fielen folgende Gewinne in mein Comptoir, als: der zweite Hauptgewinn von 4000 Rthlrn. auf No. 29865; — 2 Gewinne à 100 Rthlr. auf No. 23210 und 36078; — 2 Gewinne à 50 Rthlr. auf No. 14055 23292; — 4 Gewinne à 10 Rthlr. auf No. 14004 36029 50 und 53; — 9 Gew. à 5 Rthlr. auf No. 14003 28 23211 25 65 29882 86 36006 62; — 18 Gew. à 4 Rthlr. auf No. 14073 23233 46 52 54 84 29863 90 91 95 97 36020 25 44 59 79 80 84; — 30 Gewinne à $3\frac{1}{2}$ Rthlr. auf No. 14006 9 20 29 31 34 60 67 75 90 23208 9 23 35 53 60 83 29855 62 76 36019 26 35 37 57 66 86 90 96 99. — Kauf-Loose zur 2ten Classe 39ster Lotterie und Loose zur 14ten kleinen Lotterie sind zu haben.
Prinz, Ohlauer Straße in der Hoffnung.

(Lotterienachricht.) Loose zur ersten großen Lotterie, sowohl ganze als Viertel, zu 60 Rthlrn. und 15 Rthlrn. Courant, sind auch bei mir zu haben.
Prinz, Ohlauer Straße in der Hoffnung.

Anzeige für Freunde des klassischen Alterthums.

Von Richards Atlas des alten Erdkreises ist nun auch Hispania und Asia minor erschienen, und — gleich den frühern 5 Blättern — an diejenigen Handlungen gefandt worden, welche Bestellungen darauf gemacht haben. Ich erachte es für Pflicht, alle Freunde des klassischen Alterthums auf dieses Unternehmen aufmerksam zu machen; eine neue Welt geht uns hier in der untergegangenen alten auf! Es kommt mir, dem Herausgeber, nicht zu, Lob zu spenden; man sehe, prüfe und urtheile selbst. — Uebrigens ist eine ausführliche Nachricht von dem Herrn Hofrath Reichard so eben ausgegeben, durch alle Buchhandlungen gratis zu erhalten. Nürnberg den 1. Februar 1819.
Friedrich Campe.

Bei Joh. Fr. Korn dem ältern, am großen Ringe in Breslau, sind Exemplare dieses Atlases in Menge vorräthig und zu erhalten.

Bücher-Anzeige.

Es ist so eben erschienen und bei Unterzeichneten zu haben:

Die Turnsehde des Herrn Professor Steffens beleuchtet von Adalbert Kayßler und andern Freunden des Turnens. 8. Geheftet 12 Gr. Kurant.
Buchhandlung Josef Marx und Komp.,
(Paradeplatz, goldene Sonne.)

(Unterricht im Singen.) Giovanni di Tomasini aus Venedig, Italienischer Musf. Director und Componist, empfiehlt sich einem hohen Adel und resp. Publikum als Sing-

Lehrer nach einer neuen, sehr zweckmäßigen Methode. Seine Wohnung ist vorläufig an der Grünen-Baum-Brücke im Hause des Tischlers Herrn Valjar.

(Gesuch.) Ein Lehrer, der sich seit Jahren mit Erziehung der Jugend befaßt, wünscht bei einer soliden Familie als Hauslehrer eine Aufnahme. Das Nähere beim Agent Herrn Müller auf der Windgasse.

(Dienstgesuch.) Ein verheiratheter Bedienter, welcher Wirthschafts-Kenntnisse besitzt, wie auch mit guten Attesten versehen ist, und dessen Frau zugleich in allen weiblichen Arbeiten benutzt werden könnte, sucht sein Unterkommen in der Stadt oder auf dem Lande. Er ist zu erfragen am Ringe in der Leinwand-Baude am goldenen Krebs.

(Bekanntmachung.) Da ich bereits einen Bedienten angenommen habe, so darf sich auf mein Anerbieten im Nachtrage zu No. 13. dieser Zeitung vom 30. Januar 1819 weiter kein Subjekt zu diesem Dienst bei mir melden. Gubrau den 4. Februar 1819.

v. Har mens, Russisch Kaiserlicher Major, Etappen-Commandant durch Nieder-Schlesien, und Ritter.

(Verlaufener Hund.) Es hat sich vor einigen Tagen ein englischer Wachtel-Hund, männlichen Geschlechts, der ganz weiß war, und nur einen braunen Kopf mit langen braunen Behängen und einen braunen Fleck an der linken Hinter-Seite und Ruthe hatte, vom Dominio H. K. r. i. c. h. t. bei Wansen verlaufen. Der Hund hört auf den Namen Mylorb. Wer denselben an genanntes Dominium abliefern, erhält außer den Futterkosten auch noch eine angemessene Belohnung.

(Anzeige.) Eine meublirte Stube vorn heraus, nahe am Ringe, ist bald zu haben. Auch sind 1500, 1000 und 500 Rthlr. gegen hiesige städtische pupillarische Sicherheit zu haben. Ferner werden gesucht 9000 Rthlr. zur ersten Hypothek auf mehr als pupillarische Sicherheit. Ueber Alles ertheilt Nachricht: der Agent Christian Ludwig Meyer, auf der Albrechtsstraße in No. 1690. neben dem goldenen ABC.

(Gewölbe-Vermiethung.) Im Eckhause der Oberamtsbrücke und Junkernstraße, No. 602, ist ein Handlungs-Gewölbe mit Schreibstube zu vermieten und Ostern zu beziehen. Das Nähere ist beim Eigenthümer daselbst zu erfahren.

(Zu vermieten.) Eine mit hinlänglichem Raum versehene Parterre-Gelegenheit für einen Sattler sehr passend, kann nahe am Ringe nachweisen
ter Agent Pohl, Schweidnitzer Gasse im weißen Hirsch.

(Fabrik-locale-Vermiethung.) Ein locale, welches sich zum Betrieb einer jeden Fabrik oder eines sonstigen Gewerbes eignet und gute Lage hat, ist in einer der hiesigen Vorstädte sehr nahe an der Stadt zu vermieten. Das Nähere beim Agent Herrn Büttner.

(Zu vermieten) und Johannes zu beziehen ist die auf dem Markte No. 2026. aus 5 Piecen bestehende 2te Etage.

(Zu vermieten.) Auf dem Salz-Ringe in No. 571. sind 2 Stuben im ersten Stock vorn heraus sogleich zu vermieten, welche auch als Absteige-Quartier mit und ohne Meubles überlassen werden.

(Absteige-Quartier.) Eine anständige Person wünscht einen einzelnen Herrn vom Lande zum Absteigen in ihr im Logis, welches in einer sehr gelegenen Straße vorn heraus eine Stiege hoch ist, für eine billige Zinse aufzunehmen. Das Nähere ist auf dem Raschmarke in No. 1983. zwei Stiegen hoch zu erfragen.

(Zu vermieten) ist am Salz-Ringe in No. 559. Stallung für drei Pferde, nebst Wagenplatz und Heuboden; ferner ein trockener geräumiger Keller vorn heraus.

(Zu vermieten.) Ein Pferdestall nebst Heuboden und Wagenremise sind zu vermieten und auf Ostern zu beziehen. Das Nähere ist zu erfragen auf der Messergasse in No. 1905. im goldenen Engel par terre.